

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Rechtswissenschaften
Zielland	Norwegen, Bergen
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	07/2014 bis 12/2014

Angaben zur Person

Name, Vorname	Wartwig, Jan
E-Mail	jw122683@uni-greifswald.de

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich hatte verschiedene Gründe für meinen Auslandsaufenthalt. Zum einen wollte ich meine Englischkenntnisse verbessern. Daher habe ich mich auch für Norwegen entschieden, da dort alle Vorlesungen auf Englisch sind. Zum anderen war es mir wichtig mal über den "juristischen Tellerrand" zu blicken.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die Bewerbung an der Universität von Bergen war unkompliziert und per online Formular möglich. Ein Visum muss nicht für Norwegen beantragt werden. Jedoch muss man sich nach Ankunft bei der örtlichen Polizeistation melden. Dort bekommt man auch automatisch eine Arbeitserlaubnis.
Relativ preiswerte Flüge kann man mit SAS Youth buchen.
Für Austauschstudenten bietet das Studentenwerk in Bergen eine Wohnungsplatzgarantie. Die meisten Austauschstudenten werden in Fantoft untergebracht. Fantoft liegt etwa 20 min Minuten mit der Straßenbahn außerhalb von Bergen. Wenn man sich jedoch frühzeitig bemüht ist es durchaus möglich in der Innenstadt einen Platz zu bekommen.
Die Lebenshaltungskosten sind in Norwegen im allgemeinen und in Bergen speziell sehr hoch.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?
(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Die juristischen Vorlesungen in Bergen unterscheiden sich sehr von den Vorlesungen in Greifswald. Teilweise werden Vorlesungen als Blockveranstaltungen angeboten oder sind über das ganze Semester verstreut, so dass man sich die Zeit gut einteilen und noch etwas vom Land sehen kann. Die Prüfungen sind immer zum Ende des jeweiligen Semester. Bei den Prüfungen gibt es viele Formalia die eingehalten werden müssen. Daher lohnt es sich die entsprechenden Regelungen vorher durchzulesen. Alle angebotene Kurs sind zu empfehlen. Durch eine recht internationale Besetzung der Lehrstühle vermittelt der jeweilige Professor bzw. Dozent einen ganz neuen Blick auf das Recht. Zudem bietet die Universität neben den regulären Vorlesungen verschiedene Workshops und Vorträge an.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?
(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Alle juristische Vorlesungen für Austauschstudenten werden in Englisch angeboten. Bei den Prüfungen kann man meisten zwischen Englisch und Norwegisch (Nynorsk/Bokmål) wählen. Zum Teil (z.b. in Transnational Commercial Law) kann man sich zwischen 6 verschiedenen Sprachen u.a. Deutsch als Prüfungssprache entscheiden.

Bei der Kommunikation zwischen der Akademischen Verwaltung sowie mit dem Studentenwerk wird fast alles auf Englisch geregelt.

Bei einem Erasmus-Austausch hat man einen Anspruch auf einen norwegisch Sprachkurs. Der Intensivkurs in den Semesterferien ist sehr zu empfehlen. Wenn man diesen Kurs jedoch besucht, kann es sein, dass man im Semester keinen norwegisch Sprachkurs belegen kann, da die Teilnehmerzahl sehr begrenzt ist. Die Sprachkurse unterteilen sich in 4 verschiedene Leistungsstufen. NOR-1 bis NOR-4. Ein Sprachkurs hat 15 ECTS. Es gibt im Semester zwei Intensivkurse in denen man 2 Level machen kann z.b. NOR-1+2 Ich habe in den Semesterferien NOR-1 und im Semester NOR-2 besucht.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?
(Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

In Bergen gibt es deutlich weniger Vorlesungstage als in Greifswald. Stattdessen ist der Anteil des Selbststudiums deutlich größer.

Der typische Norweger ist sehr nett und freundlich. Jedoch ist es nicht so einfach Norweger kennenzulernen. Insbesondere, wenn man in Fantoft wohnt. Daher ist es von Vorteil wenn man selber aktiv wird und beispielsweise ehrenamtlich im Akademiske Kvateret arbeitet.

Sehr zu empfehlen sind auch kleiner Wanderungen auf den sogenannten 7 Hausbergen von Bergen. Diese sind sehr gut von der Innenstadt zu erreichen. Im Sommer kann man bei gutem Wetter sogar in den Bergseen schwimmen.

Lohnenswert ist auch eine Fahrt mit der Bergenbahn nach Oslo. Auf der Fahrt ist es möglich einen guten Eindruck über die vielfältige Landschaft in Norwegen zu bekommen.

Meine Erwartungen an meinen Austausch wurden auf jeden Fall erfüllt.

Ein Erasmus-Semester in Bergen lohnt sich auf jeden Fall.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Als frühesten Zeitpunkt bietet sich die bestandene Zwischenprüfung an. Mit den schon erlangten Kenntnisse über das deutsche Recht ist man gerade auch im skandinavischen Raum in der Lage die Systematik der anderen Rechtssysteme zu überblicken. Dies ist vor allem in Vorlesungen mit einem rechtsvergleichenden Schwerpunkt von Vorteil. Bei der Finanzierung ist zu bedenken, dass ein Semester in Bergen sehr teuer ist. Wenn der Austausch über 2 Semester geht, könnte es sich lohnen nach einem Nebenjob zu suchen. Dies ist in den meisten Fällen erfolgreich und bietet eine gute Möglichkeit sich etwas dazu zu verdienen.

Zudem sollte man sich auf irgendeiner Weise in Bergen engagieren Hier gibt es viele verschiedene Möglichkeiten z.b. Im Akademiske Kvateret oder beim Bergen International Film Festival. Insbesondere das Akademiske Kvateret bietet viele soziale Aktivitäten für ihre freiwillige Mitarbeiter an (z.b. Wanderungen, Spiele / Waffelabende etc.)